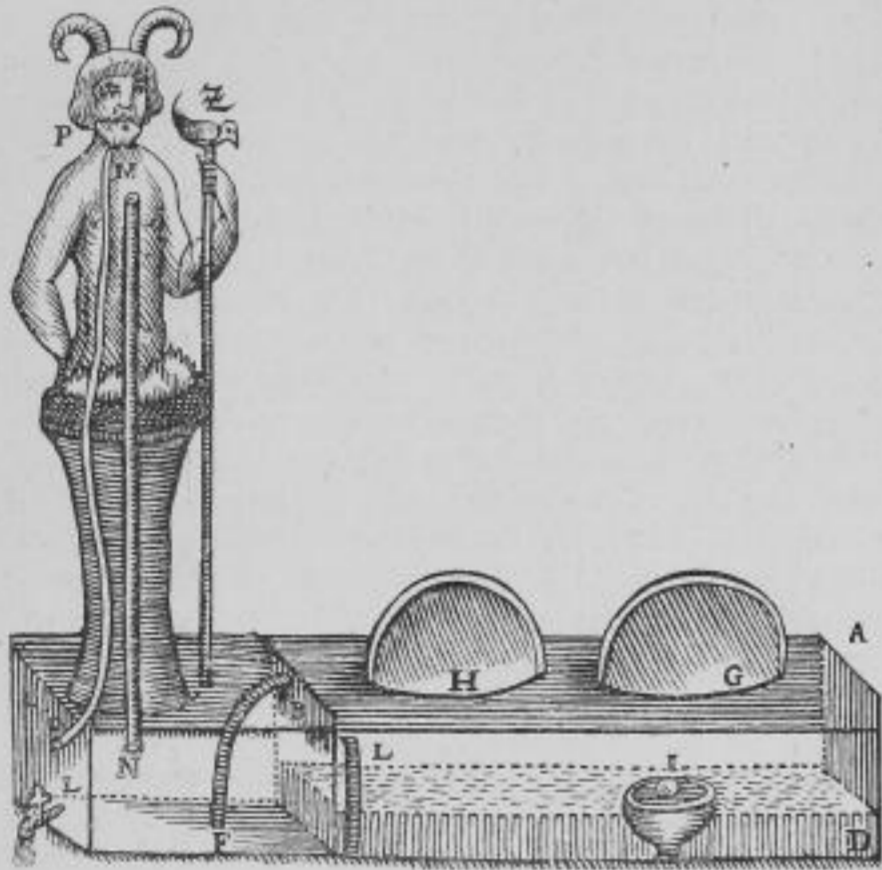


III. Buch S. 329, XLII. Frage.

V. Eine Seule/oder Bild zu machen/welches alle Stunden/nach der Sonnen Aufgang/mit einem grossen Getön anzeigt?

Dieses zu leisten/muß man aus Metall ein Gefäß machen lassen/mit ABCDEF bemercket/4 Spannen lang/und einer Spanne ungefehr hoch und breit. Ein Viertheil dieses Gefäßes oder Behaltniß BEFL wird mit ELB unterschlagen/und von der Wasserkammer abgesondert/dardurch gehet das krumme Rohr ELB, und darauf wird das hohle Bild/nach Belieben/gesetzt. Aus diesem Kasten gehen noch 3 Röhren übersich; eine B an den Vogel Z,



die andre in dem Leib deß Bildes MN, und ist oben eine Pfeiffen/ die 3. in deß Bildes Augen und Schlunde OP. Die Wasserkammer ADLE hat seinen Trichter I, dardurch das übrige Wasser hinauslaufen könne. Dieser ganze Kasten aber muß also beschaffen seyn/ daß im geringsten kein Luft hinein komm kan. Auf besagtem Gefäß sind 2 halbe Rundungen/G und H, welche an den obern Deckel wol eingemacht.

Wann dieses beschehen/so fülle den Kasten auf den dritten Theil mit Wasser/und stelle ihn gegen der Sonnen/daß der Luft darinnen/durch die Sonnenstralen/in GH gesamlet/den Luft verseltene (rarefaciat) und dardurch das Wasser in das Rohr E getrieben/und das Nebengefäß N getrieben werde/und den Luft darinnen mit Macht in die Röhren BON nöthige/in Z ein Gezisch/in M einen Ton/in P die Bewegung der Augen und Lippen verursache. Sobald aber die Sonne weicht/wird der Luft in dem Gefäß AB dick (condensiret) werden/und weniger Raum vonnöthigen haben/daß durch I mehr Wasser hinein gebracht/und das vorige durch L herausgelassen werden kan/das Kunstwerk nochmals zu erweisen.

Wann man nun dergleichen Getön alle Stunden machen will/so muß man die krystallinen Kugel/welche um das Gefäß X herum ordnen/an statt der halben Scheiben G oder H richten/daß die Sonne/indem sie alle Stund bescheinet/G oder H durch die Gegenstrahlung erhitze/und also durch Veränderung deß Luftes/das Bild tönen mache. Wie aber solcher Ton der Menschen

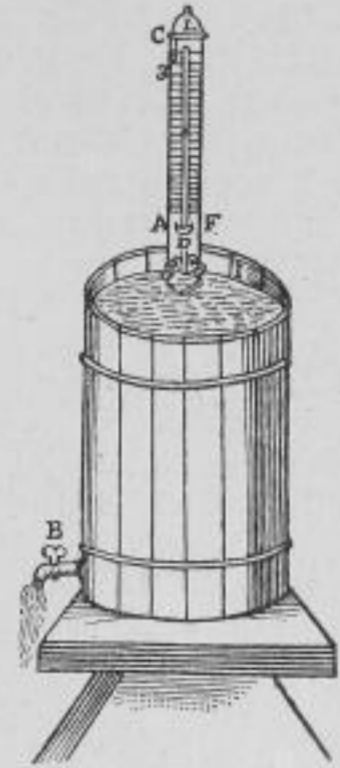
Stimm gleichen könne/ist an einem andern Ort gemeldet worden (L. VIII. Frage).

III. Buch S. 331, XLIII. Frage.

VI. Wie eine juste Wasser-Uhr zu machen seye?

Die Wasser-Uhren haben insgemein diesen Mangel/daß sie anfangs/wegen Druckung deß schweren Wassers/stark fließen/nachmals/mit Abnehmung desselben/so viel langsamer. Diesem Fehler zu steuern/hat man erfunden/besagtes Abnehmen an einem Zeiger zu bemerken/wie hier LD. Dessen Mittel ein eisernes Stäblein/welches gantz waagrecht aufgerichtet ist/und mit einem kleinen Haken D, zwischen AF gefasset.

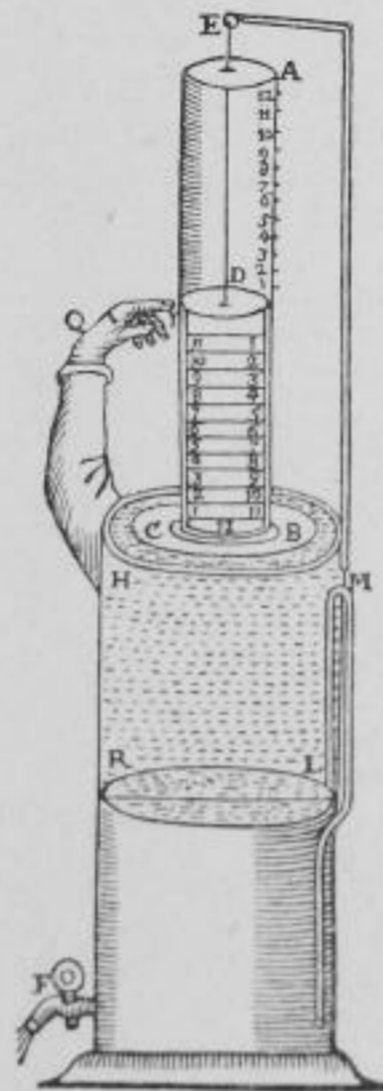
Die Abtheilung kan nach einer Uhr/die Minuten schläget/gemacht werden/wann man den Unterscheid (der wegen deß engen Raums mit Ziffern nicht hat können bezeichnet werden) besagter Massen bemercket/da dann alle Stunden und Viertelstunden/wann das Gefäß groß genug ist/verzeichnet werden mögen.



III. Buch S. 342, LIV. Frage.

VII. Wie eine Wasser-Uhr mit einer Papiernen Seulen zu machen/daß in derselben die Stund durch ein Löchlein scheine?

Diese Erfindung ist auch sehr Sinnreich/und kan ohne sonde Mühe zu Wercke gerichtet werden auf folgende Weise: AD ist ein Rohr von Papier/das über eine Seule DBC gerichtet/BC ist das Deller/darauf die Spiegel-Seule schwimmend bey ED angehängt/und mit ablaufendem Wasser sich in den Zuber HLR tauchet/oder wann man das Wasser/nach und nach/eintriefen lasset/wieder erhebet.



Hier ist das Papier/das über die Seule gehört/zu mehrern Verstand auseinander gezogen/das sonst ob dem Wasser und über der Zahl-Seulen fest stehen/und durch ein Löchlein I. Die Stunden nach und nach weisen muß/wie die Hand Q darauf deutend zeigt. Ist nun solche Zahl aus einem Spiegel geschnitten und stehet in der ☉ (s. h. Sonne) so wird sie ein hellen Glantz an eine schattigte Wand werfen/oder ist die Zahl auf der Spiegel-Seulen mattiret/so wird sich die Zahl schattigt in der ☉ weisen.

Das Wasser kan durch den Ganskragen. LM, so nennet man die Syphos/oder durch die Röhren F austrieffen/und zu gehöriger Verminderung gleich abgetheilet werden.

M. Egn. D.

